

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Carmen Jelinek, Dekanin
Kaufungen

30.10.2012

Ich bin ein Unikat

Ich liebe die kleinen Alltagsgespräche, die manchmal Erstaunliches zu Tage bringen. Am Frühstückstisch in einem Ort am Kaiserstuhl, unsere Nachbarn wirken unauffällig, aber sie sind etwas ganz Besonderes. Das ist die Entdeckung dieses Morgens. Ein kleines Tischgespräch. Am Dialekt wird deutlich, das Paar stammt aus Sachsen. „Aus Jena,“ konkretisiert die Frau. „Wir sind aus der Nähe von Kassel, stelle ich uns vor.“ „Ach ja, in Kassel,“ sagt der Mann, „da war ich im Naturkundemuseum als Referent zu einem Vortrag eingeladen. Ich hatte kein ‚Navi‘. Fast hätte ich Kassel nicht gefunden. Es war Fußballweltmeisterschaft. Zwar nur ein Vorrundenspiel, aber dadurch kamen wenig Menschen zu meinem Vortrag. Schade. Ich bin Geologe. Na, ja, das konnte man vorher nicht so genau wissen.“ „Was machen Sie denn hier so?“ frage ich. „Wir sind auf dem Weg in die Schweiz“, sagt die Frau, „eine alte Tante betreuen. Aber wir wollen vorher gern nach Freiburg,“ eröffnet die Frau und fragt nach. „Was gibt es denn Interessantes in Freiburg?“ „Das Münster zum Beispiel.“ Gibt's da nicht auch die großen Wasserrinnen? Die würden mich interessieren,“ meint der Mann. „Ja, die Wasserläufe der Dreisam befinden sich in den meisten Straßen der Altstadt. Über fünfzehn Kilometer sollen die sein, teils verlaufen sie unterirdisch, teil über dem Boden. Und die Menschen gehen einfach darüber hinweg,“ kann ich berichten. „Ja, an den Wasserrinnen will ich gern entlanggehen. Ich wandere übrigens gern. Ja wandern ist gut.“ Früher war ich Bergsteiger. Im mittleren Asien – wir konnten damals ja nur nach Osten - haben wir 3 Fünftausender bestiegen“, erinnert sich der Geologe. „Und als er zurückkam, war er ganz alt geworden und hatte 10 Kilo abgenommen“, ergänzte sein Frau. „Ja, wir waren 4 Männer damals und jeder von uns hatte 35 Kilo Gepäck getragen.“ Die Augen des Mannes glänzen. „Verpflegung für 5 Wochen inklusive. Trockenpüree zum Beispiel, haben wir uns dann angerührt. Ja, das war einfach toll. Wir haben früher viele Bergtouren gemacht. Jetzt bleibt die Erinnerung. Wir haben auch oft gezeltet. Dabei sind wir dann unter die Goldwäscher geraten. Die kommen

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Carmen Jelinek, Dekanin
Kaufungen

30.10.2012

normalerweise an ganz alltäglichen Berufen, z.B. Polier oder Informatiker und dann verbringen sie jede freie Minute zum Goldwaschen. Aber die würden ihre Nuggets nie verkaufen. Jeder Stein, das sage ich als Geologe, ist ja ein Unikat.“ „Genau wie wir Menschen“ meint die Frau. „So unterschiedlich. Und da ist viel Gutes und Böses unter den Menschen. Und vieles ist schon von Geburt an in uns angelegt und ein bisschen was kommt dann durch die Erziehung und die Umwelt dazu. - Aber ist doch unglaublich, dass wir als Unikat in dieser Welt überhaupt vorkommen dürfen. Ja, die Welt braucht uns nicht. Aber wir dürfen trotzdem da sein.“ Das finde ich auch. „Wir dürfen mitgestalten. Das ist doch unfassbar.“